

Mit Tageslicht Innenräume gestalten

► Die Mittelpunktschule Schwyz ist eine dreigliedrige Oberstufe mit Sekundar-, Real- und Werkklassen. Das 1976 erbaute und in den 1980er-Jahren ausgebaut Gebäude bot kaum mehr Platz für alle Bedürfnisse. So mussten die Schüler zum Beispiel für den Kochunterricht auf andere Schulhäuser ausweichen. Mit den zwei vom Volk gutgeheissenen Neubauten, die sich in ihrer Struktur nur geringfügig unterscheiden, bietet die Schule nun genügend Platz für maximal 33 Klassen. Ab dem Schuljahr 2006/2007 hat jede der drei Oberstufen ihr eigenes Schulhaus. Ein besonderes Anliegen der Architekten war es, so viel Tageslicht wie möglich ins Gebäude zu bringen und damit die Innenräume zu gestalten. So präsentieren sich die Korridore weitläufig und mit zweistöckigen Fenstern. Mit dem Holz/Metall-Fenstersystem «HMF plus lichtoptimiert» von Schweizer konnte zusätzliche Glasfläche gewonnen werden.



Objekt: Mittelpunktschule MPS Schwyz, Ibach

Konstruktion: Holz/Metall-Fenster Schweizer HMF plus lichtoptimiert

Bauherr: Bezirk Schwyz, Liegenschaften, Schwyz

Architekt: BSS Architekten, Schwyz

Holz/Metallfenster-Partner: Langenegger Martin AG, Fensterfabrikation, Gersau

Besonderheiten: Es wurden zwei in ihrer Struktur fast identische Gebäude gebaut

Schweizer Know-how für Architekten



Alain Haas, 36, Leiter Architektenberatung

Seit Januar 2006 ist die eigens gegründete Abteilung Architektenberatung im Bereich Holz/Metall unter der Leitung von Alain Haas für die Anliegen der Architekten zuständig. Der gelernte Maschinen- und Produktkonstrukteur ist seit 1999 in verschiedenen Funktionen bei Schweizer tätig, unter anderem als Konstrukteur und Produktverantwortlicher in der Abteilung Entwicklung Holz/Metall. Mit seinem umfassenden Know-how bietet das Spezialisten-Team um Alain Haas den Architekten eine kompetente Beratung für das gesamte Holz/Metall-Sortiment der drei Marken Schweizer, Meko und Homena.

Lichtdurchflutete Schulräume

► Die Primarschule Luchswiesen wurde 1957 nach Plänen des Architekten Max Kollbrunner erstellt und 1962 um einen Schülerhort ergänzt. Vor einigen Jahren kam ein Pavillon mit vier Klassenzimmern und zwei Gruppenräumen hinzu. Die zweigeschossigen Bauten sind um einen leicht erhöhten Pausenhof gruppiert. Die parkartigen Aussenräume sind Bestandteil der Grünanlagen des Quartiers. Klassen-, Spezial- und Turnhallentrakt sind im Inventar der kunst- und kulturhistorischen Schutzobjekte von kommunaler Bedeutung aufgeführt. In einem Wettbewerb mussten die Teilnehmer einen Erweiterungsbau planen, der zusammen mit dem bestehenden Klassentrakt 18 Klassen aufnehmen kann. Ausgeführt wurde ein viergeschossiger Neubau mit 15 Schulzimmern und einem Mehrzwecksaal. Licht ist bei allen Schulhausbauten eine zentrale Anforderung: Mit dem flächenbündigen Fenstersystem Meko 32 und dem System Meko 25, das sich durch filigrane Profile und gute statische Eigenschaften auszeichnet, konnten Elemente von 3,8 m Höhe produziert werden. Die Flügelöffnung erfolgt elektronisch.



Objekt: Schulanlage Luchswiesen, Zürich

Konstruktion: Holz/Metall-Fenster Meko 32 und Meko 25 mit Einselementen

Bauherr: Hochbauamt der Stadt Zürich, Zürich

Generalunternehmer: ARGE Bosshard + Partner AG, Zürich und Covas Hunkeler Wyss Architekten ETH, Zürich

Architekt: Covas Hunkeler Wyss Architekten ETH, Zürich

Fachplaner: Bosshard + Partner Baurealisation AG, Zürich

Holz/Metallfenster-Partner: Fensterfabrik A. Neururer-Wisner AG, Zürich

Besonderheiten: 3,8 m hohe Einselemente mit motorgesteuerten Flügelöffnungen